

„Totalrevision der Anstellungsverordnung“

Der Gemeinderat wird **beauftragt**, die Anstellungsverordnung für das Personal der Politischen Gemeinde Weinfelden vom 25. Oktober 2001 zu überarbeiten.

Begründung

Die gegenwärtige Anstellungsverordnung für das Personal der politischen Gemeinde Weinfelden ist schon über 15 Jahre alt. Sie enthält Artikel, welche in heutigen Anstellungsverhältnissen und unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Lage in vielen anderen Verwaltungen und Betrieben angepasst wurden. Insbesondere wäre es wünschenswert, wenn die Ungleichbehandlung von jüngeren Arbeitnehmern korrigiert würde (siehe Art. 45). Nachfolgend eine kurze Auflistung verschiedener, unserer Ansicht nach zu überarbeitende, Artikel:

- **Art. 5; Die Angestellten sind auf Kosten der Gemeinde gegen Betriebs- und Nichtbetriebsunfall versichert.**
(Empfehlung: Die Angestellten übernehmen die Kosten für die Nichtbetriebsunfallversicherung selber – analog Kanton und in vielen privatwirtschaftlichen Betrieben)
- **Art. 45, Abs. 4; Der Grundlohn entspricht im Lohnsystem dem untersten Wert des betreffenden Lohnbandes für das Alter der Stelleninhaberin bzw. des Stelleninhabers.**
(Empfehlung: Die Besoldung soll unter Berücksichtigung von Ausbildung, Berufserfahrung, Lebenserfahrung, besonderen Kenntnissen der Stelleninhaberin oder des Stelleninhabers sowie aufgrund des verwaltungsinternen Quervergleichs festgelegt werden. Nicht nach Altersjahren)
- **Art. 57; Abs. 1 Bei Arbeitsunfähigkeit infolge von Krankheit oder Unfall wird die volle Besoldung während längstens 2 Jahren weiter ausgerichtet. Soweit der Verdienstaufschlag durch Sozialversicherungsbeiträge gedeckt ist, wird der Besoldungsanspruch um diese Leistungen gekürzt.**
(Empfehlung: Die Gemeinde garantiert 100% vom Lohn im ersten Jahr und 80% vom Lohn im zweiten Jahr. Die Krankentaggeldprämien werden je zur Hälfte vom Arbeitnehmer und der Gemeinde getragen.)

Die Vorschläge sind lediglich als Gedankenanstoss für den Gemeinderat gedacht und sind nicht abschliessend.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung Weinfelden machen ihre Arbeit gut. Eine Revision der Anstellungsverordnung soll dem aktuellen personalpolitischen Umfeld Rechnung tragen. Die politische Gemeinde soll eine attraktive Arbeitgeberin sein, dies aber im Kontext zu anderen Verwaltungen und der privaten Wirtschaft.

Weinfelden, 18. Juni 2017

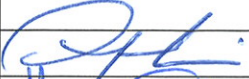
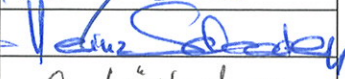
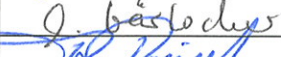

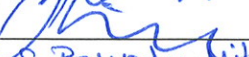




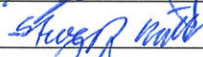

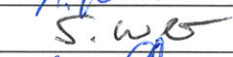

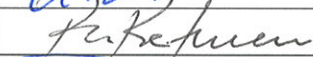
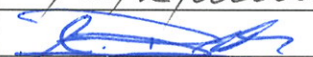

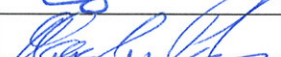




Manuel Strupler



Stefan Wolfer

Mitunterzeichnerinnen und Mitunterzeichner der Motion von Manuel Strupler und Stefan Wolfer
 „Revision der Anstellungsverordnung“

Nr.	Name/Vorname (in Blockschrift)	Unterschrift
1	Eysel Daniel	
2	Helle Schadeegg	
3	Bärlocher Elsi	
4	Markus Fizzelli	
5	Beat Brüllmann	
6	Silvane Brunschweiler	
7	Tobias Greninger	
8	Arnold Jöhr	
9	Greninger's Beat	
10	Steven Nüller	
11	Nairone Lusser	
12	Wolfer Simon	
13	Frank Möslinger	
14	PHILIPP BRUNNEN	
15	Beck Alexander	
16	Peter Sychel	
17	Manuel Pless	
18	HP. Hager	
19	Adrian Carrazzini	
20		
21		
22		
23		
24		
25		
26		
27		
28		
29		
30		